# Inhalt

**Hinweise zur 4. Auflage** . . . . . 10

**Geleitwort** . . . . . 11

**1. Grundlagen und allgemeine Prinzipien** . . . . . 13

1.1. Was ist Frühförderung? . . . . . 13

1.2. Für wen ist Frühförderung da? . . . . . 16

1.3. Was sind die Ziele der Frühförderung? . . . . . 22

1.4. Was sind die Arbeitsprinzipien der Frühförderung? . . . . 26

1.5. Was sind Frühförderstellen? . . . . . 34

1.6. Wie läuft Frühförderung ab? . . . . . 38

**2. Die Eingangsphase** . . . . . 41

2.1. Das Erstgespräch als offenes Beratungsangebot . . . . . 41

2.2. Erstgespräch und Anamnese . . . . . 42

2.2.1. Der erste Kontakt . . . . . 42

2.2.2. Erstgespräch . . . . . 44

2.2.3. Anamnese . . . . . 47

2.3. Mehrdimensionale Diagnostik . . . . . 56

2.3.1. Fünf Dimensionen der Entwicklung . . . . . 56

2.3.2. Interdisziplinäre Diagnostik . . . . . 57

2.3.3. Klassifikationssystem ICD-10 . . . . . 59

2.4. Ablauf der Eingangsphase . . . . . 60

2.5. Diagnostik von allgemeiner Entwicklung und Kognition 62

2.6. Medizinische Diagnostik . . . . . 67

2.7. Fachspezifische Diagnostik . . . . . 68

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1008045012

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.8. Interdisziplinäre Fallberatung ..... 77
2.9. Diagnosemitteilung und Behandlungsempfehlung ..... 79
2.10. Förder- und Behandlungsplanung mit den Eltern ..... 81
2.11. Zwei Fallbeispiele zu Diagnostik und Förderplan ..... 82
2.11.1. Dorothea ..... 82
2.11.2. Simon ..... 88

**3. Allgemeine Aspekte im Ablauf der Förderung und Therapie** ..... 92

3.1. Das kindbezogene Mandat und seine Umsetzung ..... 92
3.2. Förderung und Spiel ..... 95
3.2.1. Förderung und Behandlung ..... 95
3.2.2. Entwicklungsförderung im Spiel ..... 102
*Erste Ebene: Das Lernen und Üben von Funktionen* ..... 103
*Zweite Ebene: Entwicklungsförderung im Handeln* ..... 105
*Dritte Ebene: Spiel als sinnstiftende Tätigkeit* ..... 106
3.2.3. Wenn Förderung ins Spiel kommt ..... 107
*Die Abstimmung der unterschiedlichen Absichten* ..... 108
3.2.4. Was sonst noch möglich ist? ..... 110
3.3. Jede Woche eine Stunde ..... 111
3.4. Alternative Settings ..... 114
3.5. Arbeitsteilung im Ablauf der Frühförderung ..... 118

**4. Das Thema der Behinderung in der Förderung** ..... 120

4.1. Der Förder- und Behandlungsauftrag: Tu was! ..... 120
4.2. Fortlaufende Verständigung ..... 121
4.3. Dynamik im Förderprozess und das Thema der Behinderung ..... 124
4.3.1. Das Thema der Behinderung und die Frühförderung ..... 124
4.3.2. Die Situation der Eltern ..... 129
4.3.3. Störungen im Förderprozess ..... 132
*Was ist passiert?* ..... 134
4.3.4. Reaktionen der Frühförderin ..... 136
4.4. Der Ausstieg aus dem Förderdruck – ein produktiver Weg ..... 138

4.5. Stützende Haltungen für die Frühförderinnen ..... 141
4.6. Stützende Strukturen in der Institution ..... 145

**5. Wie sagen? – Mit Eltern über die Behinderung reden** 148

5.1. Äußere und vereinbarte Anlässe für das Reden über die Behinderung im Förderprozess ..... 148
5.2. Innere und unmerkliche Anlässe ..... 149
5.3. Störungen ..... 149
5.4. Das richtige Wort zur richtigen Zeit ..... 150
5.5. Die eigene Beteiligung ..... 151
5.6. Wie sagen? ..... 152
5.7. Was gesagt und wie's gehört wird ..... 154

**6. Die Förderstunde** ..... 158

6.1. Der äußere Rahmen der Förderung ..... 158
6.1.1. Die Zeit: Förderstunde, Förderzeitraum und Rhythmus .. 158
6.1.2. Der Ort der Förderung ..... 159
6.1.3. Die Beteiligten und ihre Rollen ..... 160
*Die Rolle des Kindes* ..... 160
*Die Rolle der Familie* ..... 163
*Die Rolle der Frühförderin* ..... 166
6.1.4. Berufsspezifische Schwerpunkte ..... 168
6.2. Der Ablauf der Förderstunde ..... 172
6.2.1. Vorbereitung ..... 172
6.2.2. Strukturierung der Stunde ..... 173
6.2.3. Nachbereitung ..... 174
6.3. Beispiele aus Förderstunden ..... 177
6.4. Kurzbeschreibung ausgewählter Programme und Methoden der Frühförderung ..... 184
*Sensorische Integrationstherapie* ..... 184
*Psychomotorik* ..... 186
*Basale Stimulation* ..... 188
*Das Programm „Kleine Schritte"* ..... 189
*Straßmeier-Programm* ..... 190
*Heilpädagogische Übungsbehandlung* ..... 191

*Montessori-Pädagogik* ..... 192
*Förderung bei Störungen des Spracherwerbs nach Zollinger* ..... 193
*Das Kon Lab-Programm* ..... 195

**7. Familienorientierung in der Frühförderung** ..... 197

7.1. Elternberatung in der Frühförderung ..... 199
7.1.1. Fachliche Beratung, „Consulting" ..... 200
*Information* ..... 201
*Anleitung der Eltern* ..... 202
*Die entwicklungsdiagnostische Beratung* ..... 202
7.1.2. Die Grenzen fachlicher Beratung ..... 205
7.1.3. Gefährdungen der Elternberatung in der Förderstunde .. 208
*Eigene Anliegen in das Wohl des Kindes verpackt* ..... 208
*Die Gefahr, die Eltern zu erziehen nach den eigenen Maßstäben an Erziehung* ..... 209
*Verantwortung abwälzen* ..... 210
*Die eigene berufliche Identität wahren* ..... 212
*Von der Hilflosigkeit der Helfer zur Annahmeberatung* .. 213
7.1.4. Psychotherapeutisch orientierte Beratung, „Counseling". 214
*Diagnosevermittlung, Erstinformation* ..... 216
*Krisenberatung* ..... 217
7.2. Familienberatung ..... 218
7.3. Beratung zur Entscheidungsfindung ..... 220
7.4. Elterngruppen ..... 220
7.5. Zur Situation der Eltern ..... 221
7.6. Aufgabenteilung und Prozessgestaltung ..... 223

**8. Mobiles Arbeiten** ..... 227

8.1. Die Wurzeln der „Hausfrühförderung" ..... 227
8.2. Mobiles Arbeiten heute ..... 228
8.3. Die Notwendigkeit des Hausbesuchs ..... 230
8.3.1. Die diagnostische Bedeutung ..... 231
8.3.2. Wirksamkeit der Förderung des Kindes ..... 232
8.3.3. Optimierung der Förderungsbedingungen für das Kind .. 233
8.3.4. Wirksamkeit der Einbeziehung der Eltern ..... 233

8.4. Arbeiten und Gast sein ... 234
8.5. Rollenklärung: Die eigene Fachlichkeit den Eltern deutlich machen ... 238
8.6. Aushandeln des Arbeitsplatzes und die wechselseitige Regulierung mit der Privatsphäre der Familie ... 240
8.7. Notwendige Abwägungen bei der Hausfrühförderung ... 242
8.8. Der Hausbesuch als Arbeitsform ... 244

**9. Der Abschluss der Frühförderung** ... 247
9.1. Anlässe für den Abschluss der Förderung ... 247
9.2. Arbeitsaufgaben in der Abschlussphase ... 251
9.3. Der Abschied – die Abschlussstunden ... 252
9.4. Die abschließende Bewertung der Frühförderung ... 253
9.5. Weitere wichtige Themen der Abschlussphase ... 257

**10. Datenschutz und Dokumentation** ... 260
10.1. Schweigepflicht ... 262
10.2. Sozialgeheimnis ... 266
10.3. Datenschutz ... 269
10.3.1 Auskunftsrecht ... 269
10.3.2 Aufbewahrung, Löschung, Sperrung ... 270
10.4. Datenschutz und EDV ... 270
10.5. Dokumentation ... 273
10.6. Die fallbezogene Basisdokumentation ... 276
10.7. Auswertungen der Basisdokumentation ... 284

**Danksagung** ... 287

**Literatur** ... 288

**Sachregister** ... 306